



Standort mit viel Energie

Nürnbergs Wirtschaft punktet mit Hightech und Dienstleistungen

Metropole im Aufwind: Wenn Wirtschaftsreferent Michael Fraas heute seinen Bericht zu „Herausforderungen der Wirtschaftspolitik 2014“ präsentiert, kann er viel Positives vermelden.

Während Nürnbergers Schütler ihr Zwischenergebnis erst am Freitag erhalten, schlägt für die Stadt schon heute die Stunde der Wahrheit. Das „Zeugnis“ des Wirtschaftsreferates Nürnberg fällt aber gut aus. Und zwar nicht, weil sich Referent Michael Fraas – im Gegensatz zu einem Schütler – „sein Zeugnis“ selbst ausstellen darf, sondern zu Recht: Vom Arbeitsmarkt bis hin zur Wirtschaftsleistung schneidet Nürnberg in den meisten Bereichen recht positiv ab.

Gute Noten gibt es etwa bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Juni 2013 mit 278.637 den höchsten Stand seit 17 Jahren erreicht hat. Dass die Arbeitslosenrate bei der Nürnberg bundesweit eher im Mittelfeld liegt, nicht ähnlich stark gesunken ist, ist auf eine Entwicklung zurückzuführen, die ebenfalls für die Attraktivität des Standorts spricht: Die Einwohnerzahl wächst kontinuierlich und legte allein 2012 um 1,1 Prozent zu. Die Wirtschaft der Stadt konnte zuletzt im Jahreschnitt sogar fast um drei Prozent pro Jahr zulegen. Zwi-

schon 2009 und 2011 wuchs Nürnbergers Bruttoinlandsprodukt (BIP) um satte 8,9 Prozent und hängt viele andere deutsche Städte, darunter Frankfurt am Main und Berlin, deutlich ab (siehe Infografik unten links).

Größer als Lettland

Mit seiner Gesamtwirtschaftsgröße von 22,5 Milliarden Euro belegt Nürnberg den elften Platz unter den 20 größten Städten Deutschlands und übertrifft damit sogar EU-Länder wie Zypern, Estland und Lettland, die zwei- bis viermal so viele Einwohner haben wie die Frankfurter Metropole. (siehe Infografik unten rechts). Möglich macht es eine Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung von 44.400 Euro pro Einwohner, mit der Nürnberg den neunten Platz im bundesweiten Vergleich einnimmt.

Ein Beleg für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt ist der Erfolg des produzierenden Gewerbes. Nürnbergers Industrie erzielt die Hälfte ihres Umsatzes im Ausland. Die einstufige Industriestadt hat sich – so der Bericht des Wirtschaftsreferats – nicht nur als „Hightech- und Industriestandort“ behaupten können, sondern auch zum „innovativen Dienstleistungsstandort“ entwickelt. Internationale Bedeutung habe die Stadt auch als Messe- und Kongressstandort.

Ausgeschöpft sieht das Wirtschaftsreferat Nürnbergers Potenzial damit noch nicht. Vor allem zwei Felder, in denen die hiesige Wirtschaft bereits heute punktet, bieten weiterhin „große Chancen“: Zum einen der Bereich Energiewirtschaft und -technik. Der Sektor, der von Antriebstechnik über Kraftwerksbau bis hin zu erneuerbaren Energien viele Zweige einschließt, bietet heute rund fünf Prozent aller Beschäftigten in Nürnberg Arbeit und erwirtschaftet mit 6,6 Milliarden Euro im Jahr ein Viertel von Nürnbergers Bruttoinlandsprodukt.

Mit dem Energie-Campus Nürnberg, E-Drive-Center und weiteren Einrichtungen sei in der Weststadt ein „wissenschaftlich-technologischer Nucleus“ rund ums Thema Energie entstanden, von dem man sich ebenso „kräftige Impulse“ erhofft wie aus der Informations- und Kommunikationswirtschaft. Diese Wachstumsbranche, die laut Bericht fast jeden zehnten Arbeitsplatz in Nürnberg stellt, soll um 2,8 Prozent zulegen.

Damit sich die rosigsten Prognosen – für diesen und andere Bereiche – realisieren lassen, hat sich die städtische Wirtschaftspolitik einen ganzen Schwung „Hausaufgaben“ für 2014 vorgenommen. Das Maßnahmenpaket reicht von der Schaffung eines „IT-Gründer- und Innovations-



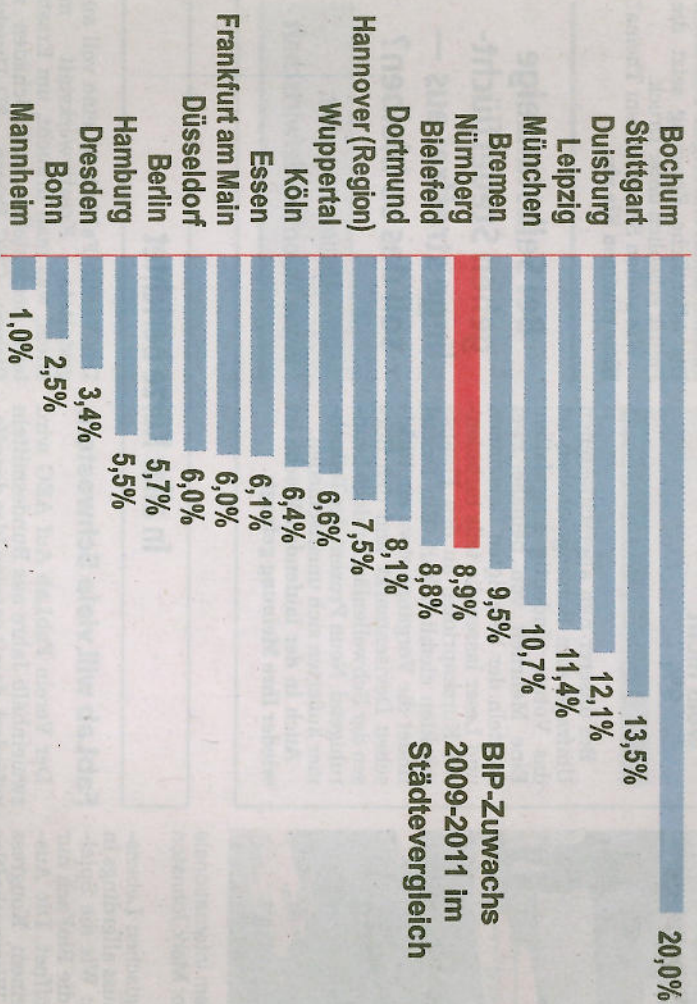
Nürnbergers Energiesektor behält bei der Forschung – wie hier im Energie-Campus auf dem AUF-AEG-Gelände – immer den Durchblick. Foto: Roland Fenger

zentrum“ bis zum Ausbau von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen auf dem AEG-Areal. Zusätzliche Flächen sollen dort weitere Neugründungen anziehen.

Die angespannte Lage bei Gewerbeflächen, die mit dem boomenden Wohnungsbau konkurrieren, ist Gegenstand eines Gutachten, das im Herbst 2014 vorgestellt wird. Ein neues „Corporate Design“ für das nationale und

internationale Marketing der Stadt ist in Arbeit. Für Diskussionen sorgen dürfte allerdings der Punkt „Infrastruktur“: Hier plädiert Fraas nicht nur für Erhalt und Ausbau von Flughäfen oder Messe. Um das Güterverkehrszentrum Nürnberg Hafen – bundesweit auf Rang eins – wettbewerbsfähig zu halten, fordert er auch die Zulassung der umstrittenen „Mega-Trucks“. VOLKAN ALTUNORDU

Wirtschaftsleistung



Nürnbergers BIP im Städtevergleich

Stadt	Bruttoinlandsprodukt (absolut)	BIP 2011 in Mrd. €	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
1. Berlin	101,1	101,1	80.233 €
2. Hamburg	93,4	93,4	70.131 €
3. München	79,8	79,8	62.023 €
4. Frankfurt am Main	55,0	55,0	60.040 €
5. Köln	47,2	47,2	58.464 €
6. Hannover (Region)	41,7	41,7	52.138 €
7. Düsseldorf	41,4	41,4	49.473 €
8. Stuttgart	37,8	37,8	46.681 €
9. Essen	23,8	23,8	44.401 €
10. Bremen	23,2	23,2	42.347 €
11. Nürnberg	22,5	22,5	41.423 €
12. Bonn	19,6	19,6	36.820 €
13. Dortmund	18,1	18,1	33.448 €
14. Duisburg	16,3	16,3	32.931 €
15. Mannheim	15,5	15,5	31.234 €
16. Dresden	15,1	15,1	30.228 €
17. Leipzig	14,7	14,7	29.111 €
18. Bochum	10,9	10,9	29.068 €
19. Bielefeld	10,6	10,6	28.816 €
20. Wuppertal	10,6	10,6	27.965 €